

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt
für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

27. Jahrgang.

Nr. 119.

Neuenbürg, Donnerstag den 7. Oktober

1869.

Der Enzthäler erscheint Dienstag, Donnerstag u. Samstag. — Preis halbjährlich im Bezirk 1 fl. 12 kr., auswärts 1 fl. 20 kr. einschl. Postaufschlags. — In Neuenbürg abonniert man bei der Redaktion, Auswärtige bei den Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 1/2 kr. Anzeigen, welche je Tags zuvor spätestens 10 Uhr Vorm. übergeben sind, finden Aufnahme.

Amthliches.

Neuenbürg.

Die Ortsvorsteher werden beauftragt, sofern es in diesem Spätsahr noch nicht geschehen sein sollte, die in Nr. 93 des Enzthälers von 1856 S. 369 ff. enthaltenen feuerpolizeilichen Vorschriften in ihren Gemeinden zu verkündigen, über deren Beobachtung nicht nur selbst zu wachen, sondern auch die Ortsfeuer-schauer und Polizeidiener an Erfüllung der ihnen dießfalls obliegenden Pflichten zu erinnern.

Den 5. Okt. 1869.

Kgl. Oberamt.
Luz.

Revier Naislach.

Holzverkauf.

Am Montag und Dienstag
den 11. und 12. Oktober,

Scheidholz aus dem Staatswald Weckenhardt,
2 1/2 Klstr. birkene Prügel, 50 Klstr. Nadel-
holzscheiter, 157 Klstr. Nadelholzprügel,
4 Klstr. tannene Rinde, 44 Klstr. Nadel-
holzreisprügel.

Zusammenkunft je um 9 Uhr beim Jäger-
häusle in Weckenhardt, im Fall ungünstiger
Witterung auf dem Rathhaus in Oberreichen-
bach.

Wildberg den 4. Okt. 1869.

Kgl. Forstamt.
Niethammer.

Revier Schwann.

Reisverkauf.

Vom Scheidholz in der Eyachhalde, Obern
und Vordern Bergwald etc. Nadelreis tagirt
zu 2000 Klstr. Wellen. Zusammenkunft
Samstag den 9. Oktober

Morgens 9 Uhr
bei der Saatschule im Herrenacker.

Enz-Vahn.

Lieferung von Sicherheitssteinen.

An die Staatsstraße von Birkenfeld bis
Wildbad sind im Ganzen noch 190 Stück Si-
cherheitssteine zu liefern.

Akkordsliebhaber hiezu wollen ihre schrift-
lichen Offerte längstens bis

9. Oktober Vormittags 11 Uhr
auf unserem Bureau, woselbst die näheren Be-
dingungen einzusehen sind, abgeben.

Pforzheim den 1. Oktober 1869.

K. Eisenbahnbauamt.
Schmoller.

Langenbrand.

Liegenschafts-Verkauf.

Die in der Gantsache des Carl Eberhardt,
Schmieds von Langenbrand vorhandene — im
Ganzen zu 1580 fl. tagirte Liegenschaft, bestehend
in einem zweistöckigen Wohnhaus mit Schmiede,
Scheuer und Gemüsegarten, nebst 2 M. 18,7
Mth. Acker und Wiesen, kommt am

Freitag den 15. Oktober d. J.

Vormittags 9 Uhr

auf dem Rathhaus in Langenbrand im öffent-
lichen Aufstreich zum Verkaufe, wozu Liebhaber
(Fremde mit obrigkeitlichen Vermögens-Beugnissen
versehen) eingeladen werden.

Den 7. September 1869.

K. Gerichtsnotariat Neuenbürg.
Bauer.

Revier Schwann.

Am Montag den 11. Oktober
werden nachstehende Arbeiten an Ort und Stelle
in Akford gegeben:

- 1) Das Kleinschlagen von 160 Schächtruthen
Muschelkalksteine.
- 2) Die Herstellung einer 6" hohen gestellten
Vorlage von Sandsteinen auf 120° Länge.
- 3) Die Herstellung einer Stützmauer, eines
Grabens und von 4 Dohlen im Anschlag
von 622 fl.

Sämmtliche Arbeiten an dem von der Rothen-
bach-Sägmühle Höfen zu führenden Wege. Lieb-
haber sind eingeladen. Zusammenkunft Morgens
8 Uhr bei der Station Rothenbach.

Schwann, den 6. Okt. 1869.

Kgl. Revieramt.
Sted.

Revier Naisslach.

Verkauf von Heidenstreu.

Am Samstag den 9. d. Mts.,
aus der Abtheilung 22, Birken-Ebene
18 1/2 Fuder.

Zusammenkunft Vormittags 10 Uhr auf dem
Würzbachersträßle beim Teinacher Wegzeiger;
aus der Abtheilung 4 Ludwigsthamm
10 Fuder.

Zusammenkunft Nachmittags 3 Uhr bei der
Forstbienerwohnung in Agenbach.
Naisslach den 3. Okt. 1869.

Kgl. Revieramt.
Mejger.

Nichelberg.

Klasterholz-Verkauf.

Aus den hiesigen Gemeindewal-
dungen werden am nächsten
Samstag den 9. d. Mts.
Nachmittags 1 Uhr
auf dem Rathhause dahier im öffentlichen Auf-
streich verkauft:

- 30 1/4 Klaster tannene Scheiter,
- 48 1/2 " tannene Prügel,
- 1/2 " tanneses Küferholz,
- 13 1/2 " eichene Scheiter,
- 18 " eichene Prügel,
- 1 3/4 " eichenes Küferholz;

wozu Kaufsliebhaber eingeladen sind.

Den 4. Okt. 1869.

Gemeinderath.

Privatnachrichten.

Ein anständiges Mädchen von 15—16 Jahren
findet auf Martini eine gute Stelle als **Kind-
mädchen**. Wo sagt die Expedition d. Bl.

Neuenbürg.

Der Unterzeichnete ist gesonnen, einen Tanzunterricht

dahier zu eröffnen und zwar für diejenigen
Tänze, welche zum zweiten Cours gerechnet
werden, als: **Polonaise, Française, Lance, und
Cottillon**. Gefälligst baldigen Anmeldungen in
seiner Wohnung, Gasthaus zur Krone 1 Treppe
hoch rechts, sieht entgegen

Achtungsvollst

Jul. Eisenhut,
Tanz- und Anstandslehrer.

Maßschweine.



Am Dienstag den 12. d. Mts.
Vormittags 9 Uhr werden in
der

Kunstmühle in Neuenbürg

12 Stück Maßschweine gegen baare Bezahlung
versteigert.

Consumverein Neuenbürg.

Laut Beschluß der Generalversammlung sollen
die bei dem Verein vorräthigen Hülsenfrüchte
in gleichen Theilen auf die Vereinsmitglieder
vertheilt werden. Dieselben sind im Laufe die-
ses Monats bei dem Kassier **Belzle** in Em-
pfang zu nehmen; diejenigen, welche solche nicht
abholen, haben es sich selbst zuzuschreiben, wenn
ihnen an ihrem Guthaben Abzug gemacht wer-
den würde.

Den 6. Oktober 1869.

Verwaltungsrath.

Neuenbürg.

Lampenschirme, einfache und sehr elegante,
in schönster Auswahl, em-
pfehlen
Jaf. Meeh.

Flachs-, Hanf- & Wergspinnerei, Mechanische Leinen-Weberei Gebrüder Spohn in Ravensburg.

Für dieses längst bekannte Etablissement übernehmen wir zum Spinnen, wie auch zum
Spinnen und Weben

Werg, Hanf & Flachs, geheckelt und ungeheckelt, in geriebenem
und gut geschwungenem Zustand.

Spinnlohn beträgt per Schneller von 1000 Fäden 4 fr.

Der Weblohn wird je nach Breite und Feinheit äußerst billig berechnet und sind Webmuster
und Preise bei uns einzusehen.

Die Weberei, welche mit englischen Webstühlen der neuesten Art eingerichtet und nun seit
1 Jahr in Betrieb ist, erfreut sich einer allseitigen Benützung zum **Verweben** der im Lohn ge-
sponnenen Garne und garantiren wir für die außerordentliche **Gleichheit** und **Dichtigkeit** der
Hemdenleinen, Wergen-Bauerntücher, Zwilche u. s. w.

Die Agenten:

Wilhelm Lutz in Neuenbürg.
Paul Maier in Calmbach.

Station Rothbach.

Zwei schöne neue Ovalsässer, 17 Zmi hal-
tend, setze ich wegen Entbehrlichkeit dem Ver-
kaufe aus. Bahnmeister Schüle.

100 fl. Pflegschaftsgeld liegen zum Aus-
leihen parat. Wo sagt die Red.

Neuenbürg.

Der schwäbische Bauernfreund 1870.

Zu Nutz und Lehr des Bauernstandes heraus-
gegeben von Fritz Möhrli. 84 Seiten
mit 8 Holzschnitten, in eleg. Umschlag geheftet.
Ladenpreis 12 fr., bei
Jaf. Meeh.

Kronik.

Deutschland.

Köln, 4. Okt. Der „Köln. Ztg.“ gehen über eine in der Nacht vom Samstag auf Sonntag in einem Theile des Rheinthales wahrgenommene Erderschütterung viele Mittheilungen zu. Als Gränzpunkte, wo die Erschütterung auch nur gering gespürt wurde, sind bis jetzt Boppard und Köln angegeben.

Oldenburg, 2. Okt. Wer etwa nach den Schilderungen preußenfeindlicher süddeutscher Blätter sich ein Bild von dem Leben im norddeutschen Bund gemacht und in diesem nichts zu sehen erwartet als sinkenden Wohlstand, und nichts zu hören als das Seufzen der unter Despotendruck und Militarismus schmachtenden Kreatur, der wird sich wohl nirgends so enttäuscht finden als bei uns. Wenn schon die meisten Klagen der Hannoveraner verstummen, sobald man sie fragt, ob sie denn den früheren Zustand der Dinge zurückwünschen, so findet sich wohl hier zu Land kein Einziger, der sich durch die Ereignisse des Jahres 1866 unangenehm berührt fühlte. Im Gegentheil ist hier seither ein freudiger Aufschwung in allen Gebieten des Lebens sichtbar. Davon ist alles überzeugt, daß ein kleiner Staat am besten gedeiht, je enger er an das große Ganze sich anschließt. Sehr viel zur Hebung der patriotischen Stimmung tragen entschieden die preußischen Hafengebauten im Norden unseres Landes bei. Gewiß wird Niemand diese großartige Unternehmung besichtigen ohne einen erhebenden Eindruck zu gewinnen von der preußischen Energie und der herrlichen Zukunft, die dem deutschen Handel und der deutschen Seemacht bevorsteht, wenn einmal dieser günstigste Hafen an der ganzen Nordsee dem Gebrauch geöffnet ist. (S. M.)

Baden-Baden, 4. Okt. Zu Berathung der Eisenbahn-, Dampfschiffahrts- und Postanschlässe zwischen Süddeutschland und der Schweiz über den Bodensee tagten hier heute bayrische, württembergische, badische und schweizer. Abgeordnete der verschiedenen Verkehrsanstalten.

Württemberg.

§ An die Forstämter des Landes ist schon vor längerer Zeit der Erlaß hinaus gegeben worden, darauf zu achten, daß in Staats-, Corporations- und Privat-Waldungen krankes Tannen-, Fichten- und Föhrenholz aufbereitet und rechtzeitig aus den Waldungen entfernt werde. Das kranke im Walde liegende Nadelholz ist die Brut-Stätte für die Borkenkäferarten, die sich schon in Folge des trockenen Sommers vom vergangenen Jahre merklich vermehrt haben.

Neutlingen, 1. Okt. Am Sonntag den 10. d. Mts. erreicht die hier lebende Wittwe Jetter das seltene Alter von hundert Jahren. Sie ist seit 40 Jahren Wittwe, überlebte ihre sämtlichen Kinder, hat aber 5 Enkel und Enkelinnen. Die Greisin ist noch bei vollen Geisteskräften.

Vom Ursprung der Nagold den 2. Okt. Die neue Hirschkopffstraße wird, da die Kosten hiezu theils durch einen annehmbaren Beitrag von Seiten der Amtskorporation, theils

durch Beiträge verschiedener Gemeinden, so ziemlich aufgebracht sind, bei günstiger Witterung noch diesen Herbst in Angriff genommen werden. Daß die Finanzverwaltung für Straßenbauten den allenfallsigen Rest der Kosten übernimmt, daran wird nicht gezweifelt, um so mehr, als die Straße seiner Zeit gewiß ebenfalls zur Befuhr von Kalksteinen auf die Staatsstraße benützt werden wird. (S. M.)

Bei den Versteigerungen von **Nadelstammholz** waren die erzielten Erlöse in Procenten des Revierpreises:

in den	am	Langholz:	für
Revieren			Sägholz:
Liebenzell			
33,000 C'	13. Sept.	77	—
71,000 C'	14. "	70	—
Ellwangen			
41,000 C'	27. "	85	85
Sulzbach			
22,000 C'	28. "	88,1	91,8

Bekanntmachung, betreffend die Appenweier-Petersthal-Freudenstädter Postkurse.

Vom 1. Oktober d. J. an werden von der großh. badischen Postverwaltung zwischen Appenweier und Petersthal nur noch zwei tägliche Postkurse unterhalten.

In Folge dessen wird die Freudenstadt-Petersthaler Personenpost in ihren Kurszeiten wie folgt geändert:

- Abgang aus Freudenstadt um 7 U. 30 M. Morgens,
- Ankunft in Petersthal um 10 U. 50 M. Vormittags;
- Abgang aus Petersthal um 1 Uhr Nachm. (nach Ankunft der ersten Post von Appenweier),
- Ankunft in Freudenstadt um 5 Uhr Abends (zum Anschluß an die Nachtpost nach Nagold, Stuttgart etc.)

A u s l a n d.

Paris, 3. Okt. Das Amtsblatt veröffentlicht ein kaiserliches Dekret, welches den Senat und den gesetzgebenden Körper auf den 29. November einberuft. — Der bisherige Botschafter in St. Petersburg, Baron Talleyrand-Perigord ist zum Senator ernannt.

Paris, 4. Okt. Der Obergeneral des Karmeliterordens hat dem Pater Hyazinthe brieflich eine Frist von 10 Tagen gewährt, um in das Kloster zurückzukehren, unter Androhung der Strafe der Exkommunikation und der Belegung mit der Jenjur als infam. (S. M.)

Amsterdam, 30. Sept. Die soziale Frage ist gegenwärtig auch in Holland auf der Tagesordnung, ja sie ist für dieses Land von ganz besonderer Bedeutung, da gerade hier die Gegensätze von Arm und Reich sich in schroffster Weise gegenüber treten.

Bucharest. Ungefähr um das Jahr 1853 starb in Bucharest ein vermögender Kaufmann, der einen einzigen Sohn hinterließ. Dem Testamente zufolge sollte dem Sohne nur die Nutzung des Kapitals zustehen, dies aber erst seinen Kindern zufallen, falls er sich verpflichtete. Verbleibt er sich nicht, fällt das Kapital dem Kloster Cernika zu. Der Vorstand dieses Klosters und zwei



Kaufleute waren die Testamentsvollstrecker. Der Kaufmann starb, und der Sohn schien durch ein zärtliches Verhältnis mit einem Mädchen in die Lage zu kommen, die erste Alternative des Testaments zu erfüllen. Da wurde durch Einwirkung dritter Personen das Verhältnis gelöst und der junge Mann für wahnsinnig erklärt. Anfangs wählte man die Irrenheilanstalt in Döbling für den jungen Mann, fand aber dies später doch nicht geeignet, da man eine Entdeckung der Intrigue befürchtete. Man hielt den armen jungen Mann also einfach im Kloster Cernika 14 Jahre lang fest. Endlich nahm sich einer seiner Verwandten mit Energie der Sache an und erwirkte mit dem Nachweis der Geistesgesundheit des unfreiwilligen Klosterbewohners die Freiheit desselben. Die Curatoren wurden nun freilich abgesetzt und der Mann kann nun die Zinsen seines Vermögens nach Belieben verzehren. Durch die Hast ist aber sein physischer Zustand ziemlich herabgekommen, und dürfte das Kapital mit der Zeit doch dem Kloster zufallen.

Miszellen.

Etwas von Ratten.

Von Prof. A. Herrich.

(Fortsetzung.)

Ein Hamburger Barkschiff lief einmal in den Hafen ein und wimmelte von Ratten. Der Kapitän beschloß, sich dieses Ungeziefers zu entledigen, und als seine Ladung gelöscht war, ließ er in einer Nacht Löcher in den Boden des Schiffes bohren und dieses versenken. Als das Wasser in dem Schiffe stieg, wurden die Ratten beunruhigt und kamen aus ihren Schlupfwinkeln hervor. Aus irgend einem Grunde hatte der Kapitän eine Planke von dem Schiffe an die Anlande hinüber legen lassen, und die Ratten, welche glauben mochten, dieß sei ausdrücklich um ihretwillen geschehen, flüchteten nun eine um die andere über diese Planke an das Land. Einige Tage später wurde das Schiff, um seine Ladung einzunehmen, wieder dicht an die Anlande gebracht, und in derselben Nacht sah man einen Trupp Ratten, den man für denselben hielt, wieder auf das Schiff kommen und seine alten Quartiere wieder einnehmen. Da ich den Geselligkeitstrieb der Gatten und ihren Instinkt kenne, so bin ich ganz geneigt, dieser Geschichte Glauben beizumessen, die mir überdieß von einem sehr achtbaren und glaubwürdigen Augenzeugen mitgetheilt worden ist.

Eine andere Anekdote, welche zeigen mag, wie gerne Ratten sich auf Schiffen einnisten, erzähle ich nach einem englischen naturhistorischen Werke. Sir Frederik Maitland, Kommandant des „Wellesley“, gab sich die größte Mühe, sein Schiff frei von Ratten zu erhalten, von welchen die meisten Kriegsschiffe auf der Station Korsu wimmelten. Lange Zeit gelang ihm dieß. Endlich bekam er Befehl, nach der Insel Ithaka zu segeln. Die Einfahrt zu dem Hafen daselbst ist außerordentlich schmal; er wollte daher gar nicht den Versuch machen, mit seinem Dreiecker in denselben einzulaufen, sondern ließ denselben mittelst des Kabels an einem kleinen Feseneilande anlegen, das dicht vor dem Hafeneingange lag. Am folgenden Tag kehrte er nach Korsu zurück, ohne irgendwo angelegt zu haben; aber wie groß war sein Aerger, als er nun fand, daß sein Schiff buchstäblich von

Ratten wimmelte. Sie waren auf dem Ankertau von dem Feseneilande heringewandert, welches nur unter dem Namen der „Ratteninsel“ bekannt war, welche Thatsache aber dem Kommandanten des „Wellesley“ fremd geblieben war.

Die Erfindung des Dampfes war für die Ratten ein Unglück. Keine kluge Ratte wagt sich an Bord eines Dampfbootes, denn wenn die Rattenkolonie Unannehmlichkeiten macht, so verschließt der Steward nur die Luken und wirft Segel und dergl. darauf; hierauf läßt der Ingenieur den Dampf durch eine Röhre in den Raum des Schiffes strömen, und alle Ratten, Kellerasseln und anderes Ungeziefer werden in wenigen Minuten gebrüht. Auch in Wollspinnereien und Tuchfabriken ist das Einströmenlassen von Dampf in die Rattentlöcher das sicherste Mittel zu ihrer gänzlichen Vertilgung, und der kleine Aufwand von Bleiröhren zur Leitung des Dampfes lohnt sich reichlich. In einer gewissen preussischen Garnisonsstadt, wo die Soldaten in der Bedienung von Feuerspritzen eingeübt wurden, machten sie sich gelegentlich den Spaß, ihre Exercitien dadurch gemeinnützig zu machen, daß sie im Kasernenhofe Wasser in die bekannten Rattentlöcher pumpen und deren Bewohner erkaufeten. Andere Versuche, Schwefelwasserstoff in die Rattentlöcher hinein zu leiten, erwiesen sich nicht so wirksam, als das Wasser, denn so sehr sie dieß zur Tränke lieben, so wenig behagt es ihnen an ihrem Aufenthaltsorte, und wenn dieser anhaltend feucht gehalten wird, ziehen sie sich bald davon. Ratten sind ferner leicht durch Gift zu vertreiben, namentlich durch Phosphor, den man ihnen in kleinen Kügelchen von Brodkrume austreut oder in gerösteter Speckschwarte, auf Würststückchen u. s. w. vorwirft; aber der Gestank der verwesenden Kadaver ist oft ganz unerträglich. (Fortf. folgt.)

Neuenbürg.

Öffentliche Gerichtsitzung

vom 20. September 1869.

Untersuchungssache gegen den ledigen Goldarbeiter Christian Friedrich Fir von Birkenfeld und Genossen wegen Körperverletzung.

Die 6 Angeeschuldigten, sämtlich von Birkenfeld, wurden, da nicht zu Gewißheit gebracht werden konnte, von welchem derselben die einzelnen Verletzungen des Straflägers herrühren, von der Beschuldigung einer im Complot und mit Vorbedacht verübten Körperverletzung freigesprochen und aus der Haft entlassen, dagegen wurden die Beschuldigten Christian Fr. Fir und Jakob Schroth beide Goldarbeiter, und zwar Fir wegen Theilnahme an einem Kaufhandel, zu einer Kreisgefängnisstrafe von 4 Wochen, Schroth der schon einmal wegen Körperverletzung gestraft wurde, wegen des oben erwähnten, einen Rückfall bildenden Vergehens zu einer Kreisgefängnisstrafe von 6 Wochen verurtheilt; vom 2. Oktober 1869.

Erster Fall. Untersuchungssache gegen Christoph Fr. Seyfried, ledigen 19 Jahre alten Maurer von Calmbach, wegen Unbotmäßigkeit.

Seyfried wurde auf Grund seines Bekenntnisses bezw. dem Ergebnisse der Verhandlung wegen des genannten Vergehens zu der Bezirksgefängnisstrafe von 12 Tagen verurtheilt.

Zweiter Fall. Untersuchungssache gegen Franz Kaver Müller von Ehingen wegen fortgesetzter Unbotmäßigkeit, erschwerter Ehrenkränkung und Betteler, endigte mit der Verurtheilung des Beschuldigten, zu der Kreisgefängnisstrafe von 5 Wochen.

Broddpreise der Bäcker in Calw.

4 Pfund Weißbrod 16 fr., 4 Pfd. Schwarzbrod 14 fr.

Mit einer Beilage.

Redaction, Druck und Verlag von Jaf. Nech in Neuenbürg.